Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 3

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Uerbandswesen.

Der Schweizer. Hafnermeifter=Verband wird am 28. und 29. April seine dies= jährige Hauptversammlung in Zürich abhalten. — Den Verhandlungen wird ein Licht-

bildervortrag über "Konstruktion der Rachelöfen" vorgeschaltet, wozu Herr A. Ecker, Fachlehrer der Beiztechnischen Kommission München, gewonnen werden fonnte. Der Bortrag, der im Gewerbemuseum Sonntag den 28. April vormittags 10 Uhr 45 beginnt, ist öffentlich, und es sind dazu Behörden, Arzte, Architekten, Baumeister und weitere Interessentenkreise freundlich eingeladen. — In die Berhandlungen eingeschaltet wird noch ein zweiter Vortrag, deffen Thema lautet: "Wie foll der Meister rechnen, und mas soll er von der Buchhaltung missen?" — von Herrn J. Suter, Büchererperte, Zürich.

Ausstellungswesen.

Die bernische Töpferschule in Beimberg bei Steffisburg hat eine fleine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet. Sie haben Zeugnis abgelegt von eifrigem, zielbewußtem Arbeiten. Die Töpferschule hat die schöne Mission, unser altes Töpfergewerbe zu heben und ihm den Eindruck, daß sie ihrer Aufgabe gerecht wird. Und wirklich, wenn man die Bernstraße und den Beimberg hinunter wandert, wo links und rechts die Töpferwerkftätten stehen, merkt man viel von dem Hauche, der von der Töpferschule ausgeht. Es widmen sich auch wieder bedeutend mehr junge Leute dem Töpferberufe als vor einigen Jahren.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: F. Böttcher, Kaufmann, für Erstellung eines größeren Lagerraumes aus drei kleineren und Vergrößerung von drei Fenstern auf der Westseite im 1. Stock Limmatquai 24, Zürich I; Baul Römer, Buchdruckerei Berichthaus, für Erweiterung des Maschinensaales und des Speditionsraumes gegen den Hof Zwingliplat 3, Zürich I; Stadt Zürich für einen Neubau der Höheren Töchterschule Promenadengaffe 11, Zürich 1; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen für Unterkellerung unter der Mitte des Gebäudes, Erstellung einer Waschküche im Dachstock und von 3 Dachs fenstern an Stelle von liegenden Fenstern Limmatquai Mr. 12, Zürich I; Heinr. Hanni, Wirt, für einen Umbau im Hofgebäude, (Bergrößerung von Fenftern) Limmat= ftraße 195, Zürich III; R. Hausammann in Männedorf für Einrichtung einer alkoholfreien Wirtschaft Krumm-

apwrent wnstn v

Jul: Honegger & Cie., Zürich !

Lager: Rüschlikon

Parallel geträste Carnenbretter in allen Dimensionen.

Dade, Bips- und Doppellatten. *
Föhren - Cärden.

Spezialitäten

la slav. Eichem in grössier Auswahl.
,, rott. Klotzbretter
... Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter. gedämpft, parallel gefräst und

Bureau: Talacker II Aborn, Eschen Birn- und Rirschbäume russ. Erlen.

Linden. Ulmen. Rüstern.

gaffe 12, Zürich III; R. Müller-Trachsler, Part., für einen Anbau an das Magazingebäude längs der Kanzleiftraße, Feld/Kanzleistraße, Zürich III; Frau M. Beters-Eschger, Liegenschaftenhandel, für 2 Doppelmehrfamilienhäuser, Neugasse 35 und 61, Zürich III; Schöller & Cie., Kammgarnspinnerei, für ein Fabrisgebäude Hardturmsstraße, Zürich III; A. Geistlich für ein Einsamilienhaus mit Autogarage Germaniastr. 62, Zürich IV; J. Laubi, Part., für einen Lagerschuppen Nordstraße, Zürich IV; A. Pfrunder, Kaufmann, für einen Wohnhausan- und Aufbau Sonnegastraße 70 und 72, Zürich IV; Fidel Scheper, Bauunternehmer, für eine Verlegung der Waschfüche Ottikerstraße 31, Zürich IV; Peter Walser, Bau-unternehmer, für Erstellung eines Vordaches über der Haustüre auf der Nordostseite Spyristraße 17, Zürich IV; Abolf Usper, Architekt, für Erstellung einer Automobil-remise Steinwiesstraße 40, Zürich V; W. Bilsinger, Benfionshalter, für einen Wohnhaus-Unbau Schmelzbergftraße 20, Zürich V; A. Criftofari, Architekt, für eine Einfriedung Freudenbergstraße 126, Zürich V; J. Fritz-Schmid, Schlofferei, für ein Vordach über der Hausture Hofftrage 18, Zürich V; Gartenftadtgenoffenschaft für 20 Einfamilienhäufer mit Ginfriedungen Rampenftr. 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 16, 18, 20, 22 und 23, Kapfstraße 33, 41, 43 und Witikonerstraße 77, Zürich V; A. Keller, kantonaler Heiztechniker, für einen Erkeranbau Kapfgasse 50, Zürich V; Karl Leimbacher, Holzhändler, für Erhöhung des Daches Witikonerstr. (Asse. Nr. 656), Zürich V; Frau Prof. E. Pfenninger für einen Veranda-Anbau Seefeldstraße 30, Zürich V; H. Tuggener-Weber für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Titlisftr. 32, Zürich V; S. Weil Gut, Kaufmann, für einen Brandmauerdurchbruch im Erdgeschoß Forchstraße 34 und 36, Zürich V.

Auf der Hohen Promenade Zürichs wird sich bald das mächtige Gebäude für die Höhere Töchterschule der Stadt erheben und Limmat-Uthen nicht nur in pädazgogischer Hinsicht um ein neues wichtiges Institut bezeichern, sondern auch in baulicher Beziehung einen prächtigen neuen Edelstein in sein Diadem einfügen. Die Bauleitung ist der Firma Streiff & Schindler, Architekten in Zürich übertragen worden und die Rohbauarbeiten sind bereits zur Submission ausgeschrieben.

Bahnhofumbau Bädenswil. Die verschiedenen Projekte für den Erweiterungsbau resp. die Verlegung des Wädenswiler Bahnhofes geben viel zu reden. Am meisten Erfolg dürfte das Projekt Ingen Lüchinger haben, wenn es auf die Wünsche der Einwohner Wädenswils ankäme. Das Verlegungsprojekt Lüchinger, welches den Personenbahnhof an der untern Türgasse und den Güterbahnhof im äußern Letten vorsieht, trägt nämlich in weitsichtiger Urt der Zukunst Rechnung. Die Bahn käme im Dorfgebiet in einen Einschnitt zu liegen, so daß sämtliche bestehenden Straßen ohne wesentliche Veränderung ihrer Gefällsverhältnisse überführt werden können.

Das Dorf, das sich bergwärts entwickelt, würde durch Ausstührung des Verlegungsprojektes eine zentrale Bahnhofanlage erhalten. Diese wäre von allen Seiten durch meist schon bestehende Straßen leicht erreichbar. Wädenswil hat ein außerordentliches Interesse an dieser Bahnfrage, die auf viele Jahrzehnte hinaus, ja wohl endgiltig, über seine weitere Entwicklung entscheidet. Es ist deszhalb unbedingt notwendig, die Borz und Nachteile der vorliegenden Projekte eingehend zu prüsen und nur eine solche Ausschrung anzunehmen, die in erster Linie dem Wohl der Gemeinde dient.

Die im Publifum kursierenden Zahlen über die Ausführungskosten der verschiedenen Projekte entbehren noch einer Grundlage. über eine eventuell von der Gemeinde zu übernehmende Leistung kann erst gesprochen werden, wenn von den Schweizerischen Bundesbahnen nicht nur das Projekt der Bahnhoserweiterung, sondern auch dasjenige für das zweite Geleise vorliegt.

Kür die Berbanung der Rufiruns (Glarus) besteht ein Verbauungsprojeft, das eine Kostensumme von Franken 660,000 verschlingen wird. Der Schuttkegel der Rufi= runs gehört zu den größten berartigen geologischen Bebilden im Kanton Glarus. Er verdanft sein Dasein zum größten Teil der Erofionstätigkeit des Wildbaches. Das Projekt (Verfaffer Kantonsingenieur Blumer und Geomter Wild) besteht aus vier charakteristischen Teilen: der Linth= forrektion, der Herstellung eines Ablagerungsplates samt Nebenanlagen in der Liegenschaft "Au" und den Verbauungsarbeiten im "Auszug". Diese vier Teile bilden ein zusammenhängendes Berbauungssystem. Die Linthforrettion erstreckt sich auf eine Totallänge von 375 m; der Ablagerungsplat umfaßt 20.000 m² und die Runfenkorrektion besteht in der Herstellung einer sehr soliden Verschalung bis hinauf, wo die Runse ins offene Gelände tritt.

Beilig = Geist = Kirche in Basel. Die von der Bor= steherschaft eröffnete öffentliche Submission zur Erlangung von Projekten und Offerten für die innere Ausstattung der Kirche und die Erstellung der Kunftverglasungen für den Neubau der Heilig-Geift-Kirche an der Thiersteinerallee hatte einen vollen Erfolg. Für die Lieferung der innern Ausstattung, bestehend in einem Hochaltar, 2 Seitenaltäre, 2 Chorgeftühle, einer Kanzel, einem Orgelprospett für 40 Register, 6 Beichtstühle, 1 Taufstein und 1 Altar für die Taufkapelle sind bis zum festgesetzen Einlieferungstermin, 1. April, rechtzeitig 11 Projekte und Offerten eingelaufen, die von den Architekten, Herrn E. A. Meckel in Freiburg i. B. und Herrn Guftav Doppler in Basel, einer eingehenden Brufung und Begutachtung unterzogen wurden. In der am gleichen Abend stattgefundenen Sitzung der Kirchenbaukommission wurde nach vorausgegangener Besichtigung der eingelaufenen Projekte unter der vorzüglichen Führung der Architeften und nach eingehender Prufung und grundlicher Erwägung von der Kirchenbaukommission mit großer Mehrheit beschlossen, den Aniragen der Architeften beir Bergebung der Ar-beiten und Gewährung von Entschädigungen an die 3 bis 4 besten Projekte beizupflichten, und zwar wurde das Projekt Nr. 3, Motto: "St. Joseph", zur Ausführung bestimmt und den Projekten Nr. 5, Motto: "Bafilea", eine Entschädigung von Fr. 600, Nr. 9, Motto: "Pfingftfest", eine solche von Fr. 350, und Nr. 4, Motto: "Spiritus Sancti", eine folche von Fr. 250 zuerkannt.

Als Verfaffer dieser Arbeiten ergaben sich bei der nun vorgenommenen Offnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Couverts sir Nr. 3, Motto: "St. Joseph", Herrn Josef Dettlinger, Altarbauer in Freiburg i. B.; Nr. 5, Motto: "Basilea", Herrn Theophil Klemm, Bildhauer in Kolmar, Elsaß; Nr. 9, Motto: "Pfingstfest", Herrn M. Schlachter, Bildhauer in Kavensburg; Nr. 4, Motto: "Spiritus Sancii", Herrn Franz Müller, Altarbauer in Saulgau, Württemberg.

Für die auf den gleichen Termin. 1 April, angesetzte öffentliche Submission für die Erstellung der Kunstverglasungen waren 8 Offerten mit den nötigen Vorschägen rechtzeitig eingelausen, die ebenfalls durch die Archtesten H. Weckel in Freiburg und Gustav Doppler in Basel einer eingehenden und gründlichen Prüfung und

Begutachtung unterzogen wurden.

Nachdem diese eingegangenen Entwürfe und Offerten unter der Führung der Architekten von der Kirchenbaufommission ebenfalls einer eingehenden Besichtigung und gründlichen Prüfung unterzogen waren, mußte sich die Kirchenbaukommission auch diesem Antrag der Architekten, die Ausführung der Arbeiten der Kunstverglasungen an die Kirma Sichin & Straub, Atelier für Kunstverglasungen, in Basel, zu übertragen, einstimmig anschließen.

Diesen sämtlichen von der Kirchenbaukommission gefaßten Beschlüssen wurden auch in der am vorletzten Donnerstag Abend stattgefundenen Sitzung der Borsteherschaft nach vorausgegangener Besichtigung der ausgestellten Pläne unter der Führung des Architekten Herrn Gustav Doppler und nach gewalteter gut benützter Diskussion einstimmig zugestimmt und damit das Borgehen der Kirchenbaukommission gutgeheißen.

Zur Erstellung billiger Wohnhäuser in Langensthal (Bern) besteht seit zirka fünf Jahren eine Gesellschaft. Sie hat bisher 7 Arbeiterhäuser erstellt. Das investierte Kapital von Fr. 220,000 rentiert sich mit 3%. Die Gesellschaft gedenkt auch den Bau von Wohnungen sür Beamte, Lehrer, Angestellte und besser bezahlte Arbeiter, also Logis in der Preislage von etwa 400 bis 700 Fr. an die Hand zu nehmen.

Krantenhaus-Neubau in Thun. Die Burgergemeinde von Thun hat für den Neubau-Fonds des Bezirksspitals einen Beitrag von Fr. 10,000 beschlossen.

Hotelnenbau in Oberhofen (Bern). Im Aebnit zu Oberhofen beabsichtigt Herr Karl Friedr. Immer von Oberhofen, Concierge in Cannes, ein Hotel mit Ofonomiegebäude zu erbauen.

Wasserversorgung Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt dem Stadtrat: Für eine 400 Millimeter-Wasserleitung von der Pulverstraße, der Kingstraße nach, durch die Schoßhalde dis zum Thunplat sei ein Kredit von Fr. 85,000 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

Renovation des Luzernichen Großeatsiaales. Der Großratssaal hat durch Aufstellung der Büste von Ph. A. v. Segesser und Dr. Kasimir Psysser, seinen letzen schmuck erhalten. Die Niichen, die mehr als ein halbes Jahrhundert leer dagestanden, haben damit endlich die Zierde erhalten, die man so lange vermißt hat. Die beiden Büsten sind vorzüglich gelungen, passen gut zur Kenovation des Saales und machen dem Künstler, Hrn. Sales Amlehn in Sursee, alle Ehre.

Bauwesen in Baselland. Die Gemeinde Reigolds wil baut ein neues Schulhaus. Unternehmer ist Herr F. Bohny. — Für den Konsumverein Waldenburg baut Herr Architest Wilh. Brodtbeck in Liestal ein Geschäftshaus. Der Bau ist schon so bedeutend vorgeschritten, daß die Schreiners, Schlosser und Malerarsbeiten vergeben werden können.

Kinderheim-Erweiterung in St. Gallen. Infolge gemachter Anregung hat die Direktionskommission der städtischen Hilfskasse beschlossen, das Kinderheim durch innern Ausbau um 6—7 Plätze auf zirka 40 Plätze zu erweitern. Es soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, versorgungsbedürftigen Kindern in Notfällen jederzeit Aufnahme gewähren zu können dis zu ihrer anderweitigen, dauernden Unterbringung.

Die Wasser= und Lichttorporation Wallenstadt (St. Gallen) beschloß die Erstellung eines zweiten Respervoirs in der (Bröße von 300 m³ im Kostenvoransichlag von 17,000 Fr.

Wasserversorzung Davos (Graubünden). Die Serstiger Quellwassergenossenschaft hat dem neuen Projekt der Gemeinde-Wasserversorgung mit Zweisdrittelmehrheit der sämtlichen Teilrechte (197 ½) zugestimmt. Es liegt nun an den anderen Gesellschaften, durch eine gleiche Beschlußfassung dem großen Werkzum Gelingen zu verhelsen. Wenn die Genossenschaften einverstandensind, ist laut "Dav. Ztg." am Einverständnis der Landsgemeinde wohl auch nicht mehr zu zweiseln.

Die Erstellung eines Turnhallenbaues in Tamins (Graub). Der bestehende Turnraum im Erdgeschoß des Schulhauses vermag weder technisch noch gefundheitlich auch bescheidenen Anforderungen eines regelrechten Turn= betriebes zu genügen. Das gleiche ist zu sagen inbezug auf den Gemeindesaal als Lotal für Konzerte, Theateraufführungen und Turnvorstellungen. Die in diesem Punkte immer wieder laut werdenden Klagen sind leider nur zu berechtigt. Auch die Saalfrage konnte durch den projektierten Turnhalleneubau zweckmäßig gelöst werden. Der Erwägung wert wäre der Gedanke, ob damit nicht auch eine kleinere öffentliche Badean= Lage verbunden werden konnte. — Die beteiligten Vereine und Korporationen haben mit den Vorarbeiten begonnen. Im Intereffe der Gemeinde mare es zu begrüßen, wenn es gelänge, das vorzügliche, von den Hh. Architeften Roch und Seiler in St. Morit, Dorf ausgearbeitete Projekt zu finanzieren.

Verschiedenes.

† 3 mmermeister E. Schellenbum in Rorichach (Korr.) Im besten Mannesalter von 52 Jahren starb unerwartet rasch Herr E. Schellenbaum, Zimmermeister. Durch rastlosen Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Tatkraft hat der Verstorbene sein Geschäft zur Blüte gebracht. Er war ein gerader, aufrechter Mann, ein strenger, aber einsichtiger Meister. Seit einigen Jahren stand er als Präsident dem Gewerbe-Verein vor. Der Gemeinderat zog ihn bei für die Veratung des neuen Baureglementes. Der Dahingegangene wird stets in gutem Andenken bleiben.

Die Gemeinde Schwanden (Glarus) beschloß die Anschaffung zweier Leichenwagen.

Brand im Hobelwert Rheineck. Letzten Samstag abends halb 7 Uhr brach im Hobelwert des Herrn Otto Sonderegger (Bruder des Baumeister Sonderegger) Feuer aus und verzehrte dasselbe in fürzester Zeit das beireffende Gebäude samt den in- und anliegenden Holz- vorräten. Als ein Glück ist es zu nennen, daß das Feuer nicht zur Nachtzeit ausgebrochen ist. in welchem Falle dann auch die zunächst gelegenen Gebäulichkeiten, die teilweise auch schon von den Flammen ergriffen worden oder sehr gefährdet waren, nicht mehr hätten gerettet werden können. Ein so gewaltiges Schadenseuer ist in unserer Umgebung schon längst nicht mehr beobachtet worden. Herrn Sonderegger erwächst, wenn er auch durch die Versicherung gedeckt wäre, ein beträchtlicher